



Zukunft Hallenbad

Kurzbericht zur Vernehmlassung
und Strategieentscheid 1
Stadtrat

Altstätten





Stadtverwaltung

Rathausplatz 2

9450 Altstätten

Telefon 071 757 77 11

Telefax 071 757 77 22

E-Mail: info@altstaetten.ch

Internet: www.altstaetten.ch

Zukunft Hallenbad

Kurzbericht zur Vernehmlassung und
Strategieentscheid 1 Stadtrat

Inhalt

Zusammenfassung	3
Bericht Stadtrat	6
1. Ausgangslage	6
2. Auswertung Vernehmlassung	7
3. Fazit Vernehmlassung	8
4. Strategieentscheid Stadtrat	11
4.1. Bedürfnis	11
4.2. Notwendigkeit	11
4.3. Angebote	11
4.4. Bauliches	12
4.5. PPP-Führung	13
4.6. Region	13
4.7. Weiteres Vorgehen	14
4.8. Terminplanung	14
4.9. Kredite	14

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

An der Vernehmlassung zum Hallenbad Gesa beteiligten sich 404 Personen, Parteien und Organisationen. Der Stadtrat Altstätten dankt für Ihr grosses Interesse, die Rückmeldungen und die Kommentare. Ihr Mitdenken hilft uns, eine konsensfähige Vorlage zu erarbeiten.

Die Vernehmlassung wurde detailliert ausgewertet. Gestützt auf die Ergebnisse legte der Stadtrat das Grundangebot für ein kleines, schlankes Bad für Schulschwimmen und zwei Erweiterungsoptionen fest. Zudem hat er über das weitere Vorgehen beschlossen.

Gestützt auf diese weiteren Abklärungen ist im Herbst 2013 der Strategieentscheid 2 vorgesehen. Dann wird der Stadtrat über die Projektvariante als Basis für die Gespräche mit der Region entscheiden.

Stadtrat Altstätten

Zusammenfassung

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Hallenbad Altstätten ist rund 40 Jahre alt und bedarf einer umfassenden energetischen und technischen Erneuerung.

Anfang November 2012 unterbreitete der Stadtrat der Bevölkerung einen Vernehmlassungsbericht zum Hallenbad GESA mit den Varianten Neubau für 17,5 Mio. Franken inklusive Wellness, Sauna, Fitness durch partnerschaftliche Lösung (PPP = Public Private Partnership / Variante 1); Sanierung bestehendes Hallenbad mit Erweiterung für 10 Mio. Franken (Variante 2) und Stilllegung Hallenbad mit Abbruch für Fr. 600'000 (Variante 3).

Die Bevölkerung wurde gebeten, ihre Meinung zu den vorgestellten Varianten dem Stadtrat bis Mitte Januar 2013 mitzuteilen.

Ergebnisse

Der Vernehmlassungsbericht löste grosse Resonanz aus. Von den 404 Beteiligten haben deren 201 einen Kommentar abgegeben. Einen Neubau wünschen 234 Teilnehmende, wovon 28 aus der Region und 206 mit Wohnsitz in Altstätten. Die Sanierung sehen insgesamt 43 als beste Lösung, 5 aus der Region und

38 aus Altstätten. Für die Stilllegung setzen sich 88 ein, wovon 2 aus der Region und 86 aus Altstätten. 39 Teilnehmende bevorzugen andere Lösungen oder machten Aussagen zu verschiedenen Varianten (Variante 4).

Für 78 % aller Vernehmlassungsteilnehmenden der Variante 1, 2 und 4 muss das Hallenbad erhalten bleiben, wobei eine Steuererhöhung wegen der Investitionen als sehr problematisch betrachtet wird. Bau-lich stehen ein Hallenbad für Schulschwimmen und Familien im Vordergrund. Allfällige Zusatzangebote wie Wellness, Sauna oder Fitness sollten möglichst privatrechtlich finanziert und betrieben werden. Grosse Vorbehalte und teilweise auch einen Verzicht werden in Bezug auf die PPP-Lösung geäussert. Wichtig erscheint einem Grossteil, das Schulschwimmen zu erhalten. Die Region ist in das Projekt einzubinden.

Nur 11 % der Vernehmlassungsteilnehmenden votieren für eine Sanierung. Für 22 % ist eine Stilllegung vor allem aus finanzpolitischen Überlegungen die beste Lösung. Rund 9 % der Vernehmlassungsteilnehmenden machten Aussagen zu verschiedenen Varianten oder sprachen sich für neue Lösungen (Variante 4) aus.

Entscheidung

Gestützt auf das klare und eindeutige Ergebnis der Vernehmlassung hat der Stadtrat Anfang März 2013 wichtige Strategieentscheidungen vorgenommen. Das Bedürfnis für einen Hallenbad-Neubau begründet sich als Schulsport-, Familien- sowie Freizeit- und Sportbad. Die Notwendigkeit ist aus energetischen und technischen Gründen ausgewiesen. Zudem fehlt für Schulen Wasserfläche in anderen Hallenbädern der Region.

Der Stadtrat erachtet einen Hallenbad-Neubau mit Angeboten für Schulen, Familien und Freizeit / Sport als notwendig. Dieser wird modulartig aufgebaut. Das Grundangebot beinhaltet ein kleines, schlankes Bad für Schulschwimmen mit einem Schwimmbecken und fünf Bahnen sowie einem Nichtschwimmerbecken. Damit kann das Hauptziel, das Schulschwimmen sicher zu stellen, erreicht werden.

Die Erweiterungsoption 1 ist für Familien vorgesehen und sieht zusätzlich ein Kleinkinderbecken, eine Rutschbahn im Hallenbad und eine Kaffeebar vor. Erweiterungsoption 2 beinhaltet ein Zusatzangebot mit Wellness, Sauna, Fitness, Solebad und /oder Whirlpool. Mit diesen Zusatzangeboten sollen die Betriebskosten des Grundangebots optimiert werden. Der Betrieb des Grundangebots und der Erweiterungsoption 1 liegt auf jeden Fall bei der Stadt Altstätten. Die Erweiterungsoption 2 kann durch die Stadt Altstätten oder einen privaten Anbieter erstellt und betrieben werden.

Die Kosten einer Sanierung oder Stilllegung sind bekannt.

Auf die vom Stadtrat für einen Neubau (Variante 1) erörterte partnerschaftliche PPP-Lösung wird verzichtet. Die Stadt betreibt somit auch in Zukunft das Hallenbad selbst.

Weiteres Vorgehen

Für das vom Stadtrat festgelegte Grundangebot «Schulschwimmen», die Erweiterungsoption 1 «Familien» und die Erweiterungsoption 2 «Freizeit / Sport» werden die Anlagekosten der Investitionen, die Betriebskosten und die finanziellen Auswirkungen für die Stadt berechnet.

Ein weiterer Strategieentscheid 2 des Stadtrats ist im Herbst 2013 geplant. Dann erfolgt der Stadtratsentscheid über die Projektvariante als Basis für die Gespräche mit der Region.

Gespräche mit den Schulen und den Gemeinden der Region stehen nach dem Strategieentscheid 2 des Stadtrats ab Herbst 2013 an. Resultate dieser Abklärungen werden bis Frühjahr 2014 erwartet und sind Basis für den Strategieentscheid 3 des Stadtrats, mit welchem Projekt der Bevölkerung ein Projektierungskredit unterbreitet wird.

An der Bürgerversammlung vom 15. Mai 2013 wird für dieses Projekt von einem Kreditantrag abgesehen. Vorerst sind die weiteren Abklärungen und Gespräche zu führen. Ein allfälliger Projektierungskredit wird frühestens im Frühjahr 2014 unterbreitet.

Für die Abklärungen Zukunft Hallenbad GESA sind bisher Verpflichtungskredite von Fr. 225'000 genehmigt worden. Zurzeit sind Fr. 190'000 beansprucht. Die weiteren Abklärungen bis zum Strategieentscheid 3 des Stadtrats im Frühjahr 2014 haben im Rahmen dieses Kredites zu erfolgen.

Bericht Stadtrat

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. Ausgangslage

Das Hallenbad Altstätten ist rund 40 Jahre alt und bedarf einer umfassenden energetischen und technischen Erneuerung. Anfang November 2012 unterbreitete der Stadtrat der Bevölkerung einen umfangreichen Vernehmlassungsbericht zum Hallenbad GESA mit folgenden Varianten:

Variante 1:

Neubau Familienbad für 17,5 Mio. Franken mit Wellness, Sauna, Fitness und einer partnerschaftlichen Lösung (PPP = Public Private Partnership)

Variante 2:

Sanierung bestehendes Hallenbad mit Erweiterung für 10 Mio. Franken

Variante 3:

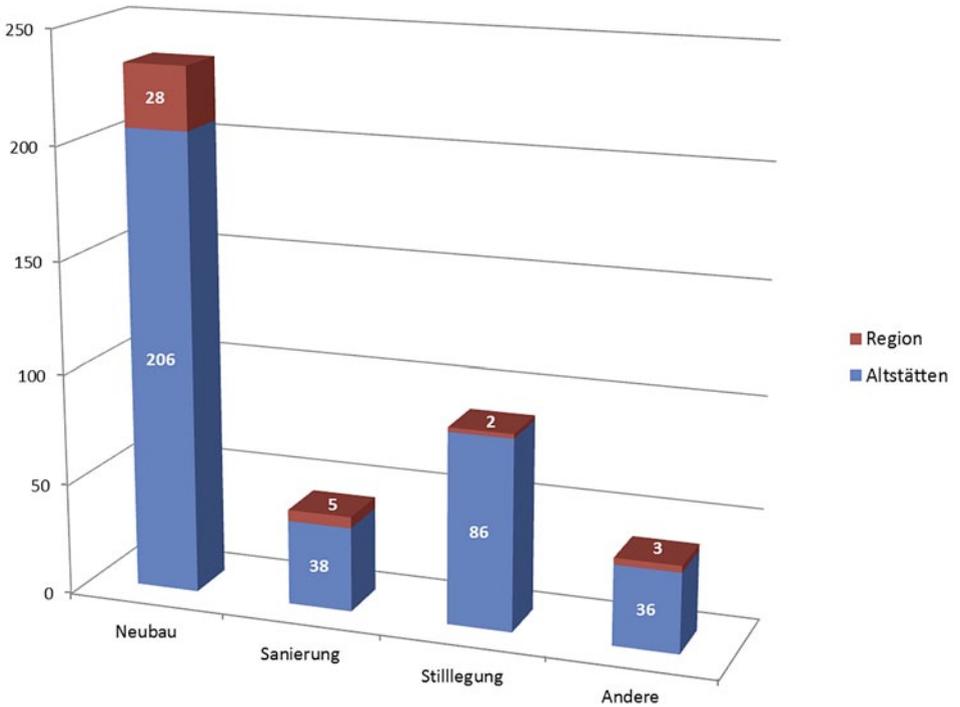
Stilllegung Hallenbad mit Abbruch für Fr. 600'000

Die Varianten Neubau, Sanierung und Stilllegung stellte der Rat an einer Orientierungsversammlung detailliert vor. Um einen Eindruck über den veralteten und sanierungsbedürftigen Zustand der Technik im Hallenbad zu erhalten, fanden im Dezember 2012 auch 30-minütige Führungen durch das UG des Hallenbades statt.

Der Vernehmlassungsbericht und die Veranstaltungen bezweckten, umfassend zu informieren und forderten die Bevölkerung auf, sich aktiv an der Vernehmlassung zu beteiligen und ihre Meinung zu den vorgestellten Varianten dem Stadtrat bis Mitte Januar 2013 mitzuteilen.

2. Auswertung Vernehmlassung

Das Ergebnis lautet im Wesentlichen zusammengefasst:



Der Vernehmlassungsbericht löste grosse Resonanz aus. Von den 404 Beteiligten haben deren 201 einen Kommentar abgegeben. Einen Neubau wünschen 234 Teilnehmende, wovon 28 aus der Region und 206 mit Wohnsitz in Altstätten. Die Sanierung sehen insgesamt 43 als beste Lösung, 5 aus der Region und 38 aus Altstätten. Für die Stilllegung setzen sich 88 ein, wovon 2 aus der Region und 86 aus Altstätten. 39 Teilnehmende bevorzugen andere Lösungen oder machten Aussagen zu verschiedenen Varianten.

3. Fazit Vernehmlassung

Die Auswertung der Kommentare zur Vernehmlassung ergibt zusammengefasst folgendes Fazit:

Auswertungs-Detail	Variante 1 Neubau 17,5 Mio. Wellness, Sauna, Fitness / PPP	Variante 2 Sanierung 10 Mio.	Variante 3 Stilllegung 600'000	Variante 4 Aussagen zu verschiedenen Varianten oder neue Lösungen
1. Grundsätzliches	58 % für Neubau Hallenbad erhalten finanzpolitische Überlegungen sind sehr wichtig keine Steuererhöhung, eher Reduktionen	11 % für Sanierung Vorstellung: günstigere Sanierung	22 % für Stilllegung aus finanzpolitischen Überlegungen	rund 9 % andere Varianten / Lösungen finanzpolitische Bedenken im Vordergrund trotzdem Wunsch nach Hallenbad
2. Bauliches	Neubau für Schulen und Familien			
3. Wellness, Sauna, Fitness	teilweise skeptisch zu Zusatzangeboten Zusatzangebot darf private Anbieter nicht konkurrenzieren Verzicht (Parteien)	kein Zusatzangebot		Verzicht
4. PPP-Lösung	Vorbehalte / Verzicht			keine PPP-Lösung
5. Schulschwimmen	klar für Schulschwimmen	erhalten	anstelle Schwimmen im Winter: Turnen für Schulschwimmen	erhalten
6. Region	für regionale Lösung	einbinden	einbinden	

Für 78 % aller Vernehmlassungsteilnehmenden (Variante 1, Variante 2 und Variante 4) muss das Hallenbad erhalten bleiben, wobei eine Steuererhöhung wegen der Investitionen als sehr problematisch betrachtet wird. Die Finanzen werden grundsätzlich als sehr wichtig beurteilt.

Baulich stehen das Schulschwimmen und ein Familienhallenbad im Vordergrund.

Allfällige Zusatzangebote wie Wellness, Sauna oder Fitness sollten möglichst privatrechtlich finanziert und betrieben werden.

Grosse Vorbehalte und teilweise auch ein Verzicht werden in Bezug auf die PPP-Lösung (Public Private Partnership) geäußert.

Wichtig erscheint einem Grossteil, das Schulschwimmen zu erhalten. Die Region ist aber in das Projekt einzubinden.

Nur 11 % der Vernehmlassungsteilnehmenden votieren für eine Sanierung. Sie glauben aber, dass eine günstigere Sanierung möglich wäre. Auf Zusatzangebote wollen auch sie verzichten, das Schulschwimmen aber erhalten und die Region einbinden.

Für 22 % der Vernehmlassungsteilnehmenden ist die Stilllegung vor allem aus finanzpolitischen Überlegungen die beste Lösung.

Rund 9 % der Vernehmlassungsteilnehmenden machten Aussagen zu verschiedenen Varianten oder sprachen sich für neue Lösungen (Variante 4) aus. Auch hier stehen finanzpolitische Überlegungen betreffend dem zukünftigen Steuerfuss im Vordergrund. Trotzdem besteht der Wunsch nach einem Hallenbad. Auf Wellness, Sauna und Fitness mit PPP-Lösung ist ihrer Meinung nach zu verzichten. Das Schulschwimmen aber zu erhalten.

4. Strategieentscheid Stadtrat

Gestützt auf das klare und eindeutige Ergebnis der Vernehmlassung hat der Stadtrat Anfang März 2013 folgende Strategieentscheide für das weitere Vorgehen beschlossen:

4.1. Bedürfnis

Aus der Vernehmlassung wird das Bedürfnis für einen Hallenbad-Neubau wie folgt begründet:

- als Schulsportbad
- als Familienbad
- als Freizeit- und Sportbad
- als Fundament zur Erhaltung der Volksgesundheit
- als Ferienalternative
- als Standortvorteil

4.2. Notwendigkeit

Die energetische und technische Erneuerung des Hallenbades ist ausgewiesen.

In der Region fehlt für die Schulen Wasserfläche, um in andere Hallenbäder auszuweichen.

4.3. Angebote

Ein Hallenbad-Neubau wird schwerpunktmässig für folgende wesentlichen Angebote benötigt:

- Schulschwimmen für Schulen von Altstätten und der Region
- Freizeitbad für Familien von Altstätten und der Region
- Schwimmkurse für Kinder von Altstätten und der Region
- Schwimmen für Freizeit und Sport
- Schwimmen für Volksgesundheit wie Aquafit, Rheumaschwimmen etc.

4.4. Bauliches

Der Stadtrat erachtet einen Hallenbad-Neubau mit Angeboten für Schulen, Familien und Freizeit / Sport als notwendig. Dieser wird modularartig wie folgt aufgebaut:

Ausbau		Angebot	Hauptziel / Bedingung	Nebenziele*				
Erweiterungs- option 2	Freizeit & Sport	<ul style="list-style-type: none"> Wellness, Sauna, Fitness, Solebad und /oder Whirlpool 	Optimierung der Betriebskosten	×	×	×	×	×
Erweiterungs- option 1	Familien	<ul style="list-style-type: none"> Kleinkinderbecken Rutschbahn Kaffeebar 	Optimierung der Betriebskosten	×	(×)	×	(×)	(×)
Grundangebot	Schul- schwimmbad	<ul style="list-style-type: none"> Schwimmbecken mit fünf Bahnen Nichtschwimmerbecken 	Sicherstellung des Schulschwimmens	(×)		×		
				Familienbad	Freizeit- & Sportbad	Volksgesundheit	Ferienalternative	Standortvorteil

Hinweis:

* × = Das Nebenziel ist erreicht.

(×) = Das Nebenziel wird teilweise erreicht.

Die Beurteilung der Erreichung der Nebenziele ist subjektiv und daher rein illustrativ. Insbesondere wurde auch keine Priorisierung der Nebenziele vorgenommen.

Das Grundangebot beinhaltet ein kleines, schlankes Bad für Schulschwimmen mit einem Schwimmbecken und fünf Bahnen sowie einem Nichtschwimmerbecken. Damit kann das Hauptziel, das Schulschwimmen sicher zu stellen, erreicht werden.

Die Erweiterungsoption 1 ist für Familien vorgesehen und sieht zusätzlich ein Kleinkinderbecken, eine Rutschbahn im Hallenbad und eine Kaffeebar vor. Erweiterungsoption 2 beinhaltet ein Zusatzangebot mit Wellness, Sauna, Fitness, Solebad und / oder Whirlpool. Mit diesen Zusatzangeboten sollen die Betriebskosten des Grundangebots optimiert werden.

Der Betrieb des Grundangebots und der Erweiterungsoption 1 liegt auf jeden Fall bei der Stadt Altstätten. Die Erweiterungsoption 2 kann durch die Stadt Altstätten oder einen privaten Anbieter erstellt und betrieben werden.

Die Kosten einer Sanierung oder Stilllegung sind bekannt.

4.5. PPP-Führung

Auf die vom Stadtrat für einen Neubau (Variante 1) erörterte partnerschaftliche Lösung mit PPP-Führung wird verzichtet. Sie hat keine Chance, da zu risikobehaftet und zu unbekannt. Zudem wird sie von der Bevölkerung und den Parteien nicht getragen. Die Stadt betreibt somit auch in Zukunft das Hallenbad selbst.

4.6. Region

Im Oberen Rheintal werden verschiedene Aufgaben ganz oder teilweise regional gelöst wie Sozialarbeit, Schulsozialarbeit, Feuerwehr, Zivilstandsamt, KES (Kindes- und Erwachsenenschutz), Suchtberatung, Bibliothek, Ludothek, Grundbuchamt, Haus Sonnengarten, etc.

Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass ein Einbezug der Region gewünscht wird.

Regionale Lösungen sind durch Vereinbarungen oder auf der Basis eines Zweckverbands möglich. Nach dem Strategieentscheid des Stadtrats im Herbst 2013 werden Gespräche mit den Schulen und den Gemeinden der Region geführt.

4.7. Weiteres Vorgehen

Für das vom Stadtrat festgelegte Grundangebot «Schulschwimmen», die Erweiterungsoption 1 «Familien» und die Erweiterungsoption 2 «Freizeit / Sport» werden die Anlagekosten der Investitionen, die Betriebskosten und die finanziellen Auswirkungen für die Stadt berechnet.

Eine Kontaktaufnahme erfolgt auch mit der Gemeinde Schmerikon. Die Stimmberechtigten von Schmerikon haben an der Bürgerversammlung vom letzten Herbst beschlossen, für die Sanierung und die Weiterführung ihres Hallenbades eine regionale Lösung zu prüfen.

4.8. Terminplan

Die diversen Abklärungen zum Grundangebot und den Erweiterungsoptionen 1 und 2 sowie deren Kosten liegen bis Herbst 2013 vor. Dann erfolgt der Strategieentscheid 2 des Stadtrats über die Projektvariante als Basis für die Gespräche mit der Region, die Investitionskosten, die Folgekosten, die finanziellen Auswirkungen und die Trägerschaft.

Gespräche mit den Schulen und den Gemeinden der Region stehen nach dem Strategieentscheid 2 des Stadtrats ab Herbst 2013 an. Resultate dieser Abklärungen werden bis Frühjahr 2014 erwartet und sind

Basis für den Strategieentscheid 3 des Stadtrats, mit welchem Projekt der Bevölkerung ein Projektierungskredit unterbreitet wird.

4.9. Kredite

An der Bürgerversammlung vom 15. Mai 2013 wird für dieses Projekt von einem Kreditantrag abgesehen. Vorerst sind die weiteren Abklärungen und Gespräche zu führen. Ein allfälliger Projektierungskredit wird frühestens im Frühjahr 2014 unterbreitet.

Für die Abklärungen Zukunft Hallenbad sind bisher Verpflichtungskredite von Fr. 225'000 genehmigt worden. Zurzeit sind Fr. 190'000 beansprucht. Die weiteren Abklärungen bis zum Strategieentscheid 3 des Stadtrats im Frühjahr 2014 haben im Rahmen dieses Kredites zu erfolgen.

Altstätten, 18. März 2013

Stadtrat Altstätten

Der Stadtpräsident

Ruedi Mattle

Der Stadtschreiber-Stv.

Theo Frei



